Hochtour zum Glärnisch

Am 13. 8. 1989 stiegen wir zu sechst und gut gelaunt unter der Führung von Manfred Ensinger zur Glärnischhütte auf, wobei die gute Laune beide Tage unser Begleiter blieb. Da wir recht früh losgefahren waren, konnten wir schon um die Mittagszeit das Tagesziel erreichen, wo sich auf der Sonnenterrasse die Gäste und die absteigenden Hochtouristen tummelten. Platzprobleme auf der Hütte gab es für uns nicht, da wir vom Sonntag auf Montag übernachteten.

Am folgenden Tag nahmen wir den Bächistock und das Vrenelisgärtli in Angriff. Während der etwas schweißtreibenden Gipfelbesteigungen hatten wir recht gutes Wetter, wobei in der Ferne aber ein paar Wolken zu sehen waren. Nachdem wir die beiden Gipfel ohne Probleme „abgehackt" hatten, stiegen wir rasch über den Gletscher ab, denn langsam stiegen Nebelfetzen aus dem Tal auf. Als wir wieder in die Glärnischhütte kamen, fing es an zu regnen. Nach dem kurzen Schauer traten wir den endgültigen Abstieg an, wobei auf den ersten Metern eine ausgelassene Stimmung herrschte. Das ging dann so weit, daß der Tourälteste rief: „Lönd mi füre, des haltsch jo it us bi däre Gigelerei".

Mir wird diese Tour in guter Erinnerung bleiben, da sie meine erste Hochtour mit Gipfelglück war.

Clemens Rüttnauer

Die Teilnehmer mit Couloir zum Bächistock